



Neue Internetpräsenz des Rathauses im Fokus

Foto: ML

Lesen Sie in dieser Ausgabe

- Neue Internetpräsenz der Stadt Homberg (Efze)
- Bürgerbefragung zum Klinikareal
- Dorfentwicklung: Interview mit Mario Klein
- Öffentlicher Waldbegang am Burgberg
- Konstituierende Sitzung des Stadtparlamentes
- Rotkäppchenland: Kultur- und Naturlehrpfade

Neue Internetpräsenz der Stadt Homberg (Efze) und der Gemeinde Frielendorf Seit 1. April: Gemeinden Frielendorf und Homberg sind mit neuen Websites online Innovatives und digitales Informations- und Leistungsangebot



Homberg (Efze). Es war kein Aprilscherz. Die beiden Kommunen Frielendorf und Homberg (Efze) gingen am selben Tag gemeinsam mit ihren neuen Internetpräsentationen online. Dies ist ein Stück gelebte interkommunale Zusammenarbeit. Beide Gemeinden nutzen hierbei die ekom21 als Kooperationspartner, die mit ihrem Contentmanagementsystem 21 (CMS 21) das nötige Werkzeug für die strukturelle und inhaltliche Ausgestaltung der Webpages zur Verfügung stellt.

Frielendorf ist aktiv und innovativ

Frielendorf bietet nicht nur den wohl spannendsten Quadratkilometer in der Mitte von Deutschland – die Erlebniswelt Silbersee, sondern neben den 16 „märchenhaften“ Ortsteilen, in denen es viel zu erkunden und zu entdecken gibt, auch ein attraktives Informationsangebot im World Wide Web. Über einen Zeitraum von 150 Jahren ist der Ort Frielendorf

und seine Umgebung vom Braunkohlenbergbau geprägt worden. Heute präsentiert sich Frielendorf, inmitten der Ferienregion Rotkäppchenland, als äußerst lebendige Gemeinde mit einer modernen Infrastruktur.

Bürgermeister Thorsten Vaupel: „Mit unserer neuen Homepage bieten wir Ihnen die Möglichkeit, sich schnell und zielgerichtet über unsere liebens- und lebenswerte Gemeinde zu informieren. Dieser umfangreiche Internetauftritt hilft Ihnen dabei, nicht nur den richtigen Draht zur Gemeindeverwaltung zu finden, sondern sich vor allem schnell unter den vielseitigen Angeboten zu orientieren.“ Unter den Rubriken Rathaus & Politik, Leben & Wohnen, Freizeit & Tourismus und Bauen & Wirtschaft findet der Nutzer vielfältige Informationen.

Unter Rathaus & Politik können sich die Bürger über alle gemeindlichen Leistungen von A bis Z informieren und in den Bereichen Downloads & For-

mulare und Online-Services alle vorhandenen digitalen Informations- und Leistungsangebote in Anspruch nehmen. Unter Leben & Wohnen informiert die Gemeinde Frielendorf über das gute Kinderbetreuungsangebot. Unter Freizeit & Tourismus über die kulturellen und touristischen Einrichtungen und über die Organisationen & Vereine. Unter Bauen & Wirtschaft über das virtuelle Gründerzentrum (VGZ), die Gewerbebetriebe und das integrierte kommunale Entwicklungskonzept (IKEK). Frielendorf bietet hiermit ein umfassendes und bürgerfreundliches Informationsportal, das unter der Webadresse www.frielendorf.de zu erreichen ist.

Homberg bietet ein digitales Rathaus

Die Homberger Stadtverwaltung hat die Zeit genutzt und eine neue Internetpräsentation unter den bekannten Webadressen www.homberg-efze.eu und www.homberg-efze.de

erarbeitet. Damit baut die Homberger Verwaltung ihr digitales Service- und Informationsangebot weiter aus. Das digitale Rathaus bildet hierbei ein wesentliches Element. Den Homberger Bürgerinnen und Bürgern und ihren Gästen wird somit ein erweitertes digitales Service- und Leistungsangebot von hohem Nutzwert zugänglich gemacht. Wege und Termine können auf ein Minimum reduziert werden. Anträge können zuhause vorbereitet und beim Termin oder per E-Mail abgegeben werden. Natürlich stehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung telefonisch und persönlich auch weiterhin zur Verfügung, um Fragen zu klären. Warum soll man sich jedoch das Leben nicht einfacher machen und die neuen digitalen Servicemöglichkeiten nutzen, die die moderne Technik einem bietet. Das neue Angebot ist in vier Themenbereiche unterteilt: Rathaus & Politik, Leben in Homberg (Efze), Freizeit & Tourismus, Wirtschaft & Stadtentwicklung.

Das Homberger Webteam bestehend aus Uwe Dittmer, Kevin Lucas und Thomas Jerosch zeichnet sich für die Erstellung des Homberger Internetangebotes verantwortlich. Sie haben in rund viermonatiger Teamarbeit das neue Angebot erstellt.

• Rathaus & Politik

In diesem Bereich geht es neben den aktuellen Nachrichten um unsere Stadt, Stadtgeschichte und das Umfeld im Landkreis. Unter dem Menüpunkt Service & Verwaltung findet der Nutzer alle digitalen Angebote, wie den Bereich des

Internetpräsenz der Stadt

Bürgerservice mit allen Abteilungen und Fachbereichen, die digitale Terminvereinbarung, das Informationsportal des Ratsinformationssystems (RIM/SD Net) mit allen Informationen zu den städtischen Gremien und deren Sitzungen, das webKita-Portal für den Kindergartenbereich (Reservierung von KiTa-Plätzen, Infos über KiTas u.v.m.), Locaboo zur Buchung von Schwimmbadtickets und das digitale Programm eGovernor zur Information über alle städtischen Leistungen.

Im Bereich Politik können Sie sich über den städtischen Haushalt und die Finanzen, die politischen Gremien, den Bürgermeister, das Ratsinformationssystem und die Wahlen informieren.

Wichtig ist, dass Formulare im PDF-Format schnell heruntergeladen werden können. Es gibt Audio- und Videoaufnahmen, die auf Seiten eingebunden und schnell abrufbar sind. Dabei spielt das Konzept der „strukturierten Daten“ eine wichtige Rolle.

Einmal zentral erfasste Daten können auf jeder Seite neu ausgelesen und dargestellt werden. Änderungen müssen nur einmal erfolgen und werden automatisch auf jeder Seite, auf der die Daten stehen, aktualisiert. Das erspart einen erheblichen Pflegeaufwand.

• Leben in Homberg (Efze)

Hier finden Sie viele Informationen und Ansprechpartner für alle Generationen, über das Ehrenamt und die Vereine, über das wichtige Thema Gesundheit und Pflege mit allen Ärzten, Apotheken und medizinischen Einrichtungen. Und auch das Thema Mobilität in Homberg wird ausführlich dargestellt.

• Freizeit & Tourismus

Das kulturelle und sportliche Angebot in Homberg ist groß. Informationen über Sport und Freizeit, die Stadt Homberg und ihre Region, die Kulturangebote und Veranstaltungen und über die lebendige Geschichte dieser imposanten Stadt runden das Angebot dieser reichhaltigen Internetpräsentation ab. Ein Veranstaltungskalender gibt Einblicke in das vielfältige kulturelle und touristische Angebot unserer Stadt (wenn Corona es wieder zulässt).

• Wirtschaft & Stadtentwicklung

In diesem Bereich informiert die Stadtverwaltung ihre Bürger über die Homberger Wirtschaftsförderung, die Stadtentwicklung, den Klimaschutz und die Projekte der Klimaanpassung und den Standort Homberg (Efze). Dabei sind besonders die Projekte „Wachstum und nachhaltige Erneuerung“ (ehemals „Zukunft Stadtgrün“), Cittaslow und „Carsharing“ zu nennen. Schauen Sie einmal in unser Angebot und überzeugen Sie sich von dem hohen Nutzen und Informationswert.

• Guter Schritt in Richtung Digitalisierung

Bürgermeister Dr. Nico Ritz: „Ich freue mich, dass wir insbesondere in Zeiten von Corona unseren Bürgerinnen und Bürgern ein digitales und somit kontaktfreies Informations- und Leistungsangebot auf unserem neuen Internetportal bieten können. Dieses ist ein weiterer guter Schritt in Richtung der Digitalisierung aller Verwaltungsleistungen und der Kräftebündelung und Optimierung unserer Ressourcen.“
(di)

Stadtentwicklung

Bürgerbefragung zur Nachnutzung des ehemaligen Klinikareals

Bringen Sie Ihre Ideen, Vorschläge und Meinungen in den Entwicklungsprozess mit ein



Foto: Stadt Homberg (Efze)

Das Gelände des ehemaligen Kreiskrankenhauses wurde der Stadt Homberg (Efze) zum Kauf angeboten, womit sich die Chance bietet, dieses neu zu gestalten. Im Rahmen der Entwicklung neuer Nutzungsideen für das Gelände haben die Bürger*innen die Möglichkeit ihre Vorschläge unmittelbar einzubringen. Themen, die sich bereits in der Bürgerversammlung am 24. März 2021 gezeigt haben sind beispielsweise Möglichkeiten der Folgenutzung einzelner Gebäude, moderne Wohnnutzung in klimagerechter, energieeffizienter und nachhaltiger Bauweise, gemeinschaftliche Wohnformen, aber auch Nutzungen wie zum Beispiel Dienstleistungen oder soziale Angebote. Weitere wichtige Themen waren die verkehrliche Erschließung, Grünflächen und Begrünung des neuen Siedlungsbausteins. Es geht somit um eine sinnvolle Nachnutzung des seit Jahren leerstehenden Klinikareals. Alle Homberger Bürgerinnen und Bürger können ihre Anregungen zu den städtebaulichen Ideen für das neue Wohngebiet einbringen.

Bürgerbeteiligung auf www.homberg-gestalten.de

Die Stadt Homberg (Efze) bietet allen Beteiligungsmöglichkeiten zum Thema Nachnutzung des ehemaligen Klinikareals auf der Website www.homberg-gestalten.de an. Wie schon zum Dorferneuerungsprozess, so können jetzt auch hier für die zukünftige Nutzung des ehemaligen Klinikareals

Die Bürgerbeteiligungsformate sind bis einschließlich 30. April 2021 freigeschaltet.

Ideen, Anregungen und Vorschläge gemacht werden. Auf einer Karte des ehemaligen Klinikareals (Wikimap) können diese Ideen und Vorschläge verortet werden.

Über eine Bürgerbefragung können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Ihre Ideen, Vorschläge und Meinungen zu Aspekten der Entwicklung des Areals äußern.

(di)

Stadt- und Dorfentwicklung Homberg (Efze)

Interview mit Stadtplaner Mario Klein

„Die Entwicklung lebt von dem Mitwirken der Menschen vor Ort“



Mario Klein (27) heißt der neue Mitarbeiter und Stadtplaner in der Stadtverwaltung Homberg (Efze). Der Schwerpunkt seiner Arbeit liegt in der Entwicklung der Stadtteile Hombergs. Im vergangenen Jahr wurde die Stadt in das Förderprogramm Dorfentwicklung aufgenommen (wir berichteten). Mithilfe des Programms des Landes Hessen sollen Kommunen und Bürgerinnen und Bürger bei der Bewältigung verschiedener Problem- und Aufgabenstellungen in ihren Orten unterstützt werden. So möchte die Stadt den demografischen Wandel aktiv gestalten und die Dorfkerne stärken. Die Wohnfunktion der Dörfer soll sichergestellt und verbessert werden. Dabei hat die Innenentwicklung eines Ortes Vorrang vor einer Außenentwicklung. Ein Fokus wird hierbei auf mehr Energieeffizienz von Gebäuden gelegt und dass weniger Flächen für eventuelle Neubauten verbraucht werden. Ebenso soll das historische Erbe alter Gebäude erhalten bleiben.

Derzeit wird eine Strategie für die Dorfentwicklung erarbeitet. Mario Klein ist hierfür bei der Stadt Homberg der Ansprechpartner, Koordinator und Ideensammler. Uwe Dittmer sprach mit ihm über seine Arbeit und seine Ziele.

Herr Klein, Sie haben an der Universität in Kassel Stadt- und Regionalplanung studiert und ihren

Master of Science gemacht. Was reizt Sie an der Kleinstadt Homberg?

Umfragen und Forschungen an der Uni sind etwas anderes als die direkte Kommunikation mit den Bürgern. Diese Herausforderung nehme ich gerne an. Ich habe mich in der Forschung viel mit Dörfern und Kleinstädten befasst. Ich bin momentan viel unterwegs und besuche alle 20 Homberger Ortsteile, um ein Gefühl und eine Vorstellung von den Orten zu bekommen. Ich werde mir jedes Dorf anschauen.

Was erhoffen Sie sich von Ihren Besuchen in den Ortsteilen?

Mit dem Fachplanungsbüro Cima aus Hannover sollen Bestandsaufnahmen und Analysen von Straßen, Gebäuden und öffentlichen Einrichtungen entstehen. Auch die Anbindung an die Homberger Kernstadt wird untersucht. Die Dörfer stehen jedoch im Vordergrund. Wir planen Stadtteilspaziergänge im Sommer und möchten herausfinden, wo es hakt und wo es schon gut läuft. In welcher Form und ob sie stattfinden können hängt jedoch von der weiteren Pandemieentwicklung ab.

Warum ist die Sammlung von Eindrücken, Daten, Fakten und Bestandsaufnahmen so wichtig?

Wir müssen bis Ende des Jahres ein integriertes kommunales Entwicklungskonzept (IKEK) erarbeiten. Das bildet die Grundlage für die anschließende Umsetzungsphase des Dorferneuerungsprogramms. Insbesondere die Informationen aus der Bürgerbefragung sind für das IKEK wichtig, denn ohne die Anregungen, Wünsche und Projektideen unserer Bürger ist der gesamte Prozess unvollständig und es können keine bedürfnisgerechten Verbesserungen in den einzelnen Dörfern umgesetzt werden.

Was ist Ihre Hauptaufgabe in diesem Prozess?

Meine zentrale Aufgabe ist es, dafür zu sorgen, dass aus allen Puzzleteilen ein Gesamtbild entsteht. Ich koordiniere den Prozess, indem ich die Bürgerbefragung auf den Weg gebracht habe, ich alles mit dem begleitenden Fachplanungsbü-

ro Cima aus Hannover, den Bürgern, der Verwaltung und Politik abstimme und ich alle Ziele und Ideen, die in den Stadtteilen gesammelt werden, auswerte und priorisiere. Um ein umfassendes Bild zu erhalten, brauchen wir so viele Vorschläge wie nur möglich. Die Entwicklung lebt von der Mitwirkung der Menschen vor Ort.

Die Bürgerbefragung im Internet endete am 2. April. Wie viele Menschen haben sich an ihr beteiligt und was kann als Ergebnis daraus schon jetzt formuliert werden?

In den vergangenen Wochen haben bereits über 100 Personen daran teilgenommen. Die eingereichten Antworten zeigen, wie gerade die zentrale Lage Hombergs im Zusammenspiel mit der Naturnähe einen großen Teil der Attraktivität der Stadt ausmacht. Trotz unterschiedlichster Antworten fällt bisher auf, dass in den einzelnen Stadtteilen Defizite im öffentlichen Personennahverkehr und in der Nahversorgung erkennen lassen. Diese Aussage wird unterstützt durch die dominierende Nutzung des Pkw im gesamten Stadtgebiet.

Außerdem zu erwähnen ist die Wikimap, mit der auf der Projekthomepage Stärken, Schwächen und Projektideen direkt per Mausklick auf einer interaktiven Karte verortet werden konnten.

Zu diesem Zeitpunkt wurden die meisten Punkte auf der Wikimap jedoch in der Kernstadt verortet, aber wie sieht es in den umliegenden Stadtteilen aus? Welche Stärken und Schwächen gibt es dort? Das müssen dann die Stadtteilspaziergänge im Sommer noch deutlicher zeigen.

Was wünschen Sie sich für Ihre weitere Tätigkeit in Homberg?

Viele spannende Projekte in den Dörfern, anregende Gespräche mit den Bürgern und weiterhin Freude an meiner Arbeit.

Herr Klein, vielen Dank für das Gespräch.

Kontakt:

Mario Klein

Telefon: (05681) 994-146

E-Mail: mario.klein@homberg-efze.de

Nachhaltigkeit und Klimaschutz

Einladung zum öffentlichen Waldbegang am Homberger Burgberg

Burgberg-Neuanpflanzung für die Artenvielfalt von morgen



Foto: HessenForst

Junge Bäume und Sträucher wurden angepflanzt.

Junge Bäume und Sträucher bilden im bevorstehenden Frühling neue Triebe aus. 650 zwei- bis dreijährige Pflanzen wurden bis Ende März am Burgberg an extra dafür ausgezeichneten Stellen neben den offiziellen Wanderwegen und Sitzgelegenheiten gepflanzt. Während eines **öffentlichen Waldbeganges am Montag, dem 19. April 2021, um 17.00 Uhr (Treffpunkt: Wanderparkplatz Ecke Hausbrunnenweg / Georg-Textor-Weg)** können sich Bürgerinnen und Bürger über die Neuanpflanzungen am Burgberg informieren. Der kostenfreie Waldbegang wird vom Forstamt Neukirchen zusammen mit der Stadt Homberg (Efze) durchgeführt. *Es wird gebeten, eine Maske zu tragen und die Abstandsregeln einzuhalten.*

Der Hintergrund für die Neuanpflanzungen

Das Eschentriebsterben und die extreme Trockenheit der vergangenen drei Jahre haben dem Wald am Burgberg stark zugesetzt. Nach umfangreichen Maßnahmen im Rahmen

der Verkehrssicherung sind einige lichtere Hangbereiche entstanden, die zum Teil einen wunderbaren Blick auf Stadt und Umland gewähren. Doch wer in dieser laublosen Zeit genau hinschaut erkennt, dass diese Flächen bereits fast vollständig mit jungen Ahornen verjüngt sind. Andere Baumarten wie Linde, Kirsche und Eberesche, die zwar aktuell einen Anteil der erwachsenen Bäume stellen, sucht man in der Verjüngungsschicht vergebens. Der Bergahorn hat gerade auf nährstoffreichen Basaltstandorten wie hier im Homberger Burgberg zum Leidwesen anderer Baumarten ein enormes Verjüngungspotential. Um in Zukunft eine hohe Artenvielfalt des Burgbergs gewährleisten zu können, ist jetzt der richtige Zeitpunkt, um punktuell weitere heimische und standortgerechte Arten einzubringen. Insgesamt wurden zur Aufwertung der Artenvielfalt ca. 650 Pflanzen aus 23 verschiedene Baum- und Straucharten gepflanzt. So umrahmen nun die Steinobstgewächse Wildapfel, Wildbirne und Wildkirsche gesäumt

von Weißdorn die Grotte im östlichen Oberhang. Gefolgt von den seltenen heimischen Sorbus-Arten Elsbeere, Speierling und Eberesche, die sich als wärmeliebende Arten in lichten Bereichen am Südhang neben adulten Schwarzkiefern sonnen dürfen. Im oberen Westhang ergänzen Flatter- und Bergulme die vorhandene Ahornverjüngung, gesäumt von gemeinem Schneeball und der Haselnuss.

Gleichzeitig sorgt die Anpflanzung weiterer Sträucher wie Cornelkirsche, Hartriegel, Pfaffenhütchen, Liguster und Co. einerseits für attraktive und farbenfrohe Waldinnenränder, andererseits für die Erhaltung von Sichtachsen auf Homberg und Umgebung.

Der Burgberg in Homberg (Efze) ist insbesondere wegen seiner Bedeutung für die Erholungssuchenden sowie wegen seiner steilen Lagen ein „Wald außer regelmäßigem Betrieb.“ „Im Bereich des Burgberges steht nicht die Holzproduktion im Fokus, sondern Stabilität, Sicherheit, Artenreichtum und Erlebniswert“, so Dr. Nico Ritz, Bürgermeister der Stadt Homberg (Efze). „Durch die Anpflanzung der verschiedenen Baum- und Straucharten wollen wir die Artenvielfalt und auch den Erlebniswert erhalten und fördern“, hebt Ritz hervor.

Hintergrund des Baumsterbens

Überwiegend handelt es sich bei den zur Verkehrssicherung entnommenen Bäumen um Eschen, die von dem sogenannten Eschentriebsterben befallen sind. „Hierbei handelt es sich um eine Pilzerkrankung, an der nahezu alle Eschen-

bestände in Mitteleuropa erkrankt sind“, so Tobias Kaufmann, Forstreferendar im Forstamt Neukirchen. „Die Äste erkrankter Bäume werden sukzessive trocken und können auf Waldbesucher herunterfallen. Außerdem ist es die einzige Hoffnung, die übrigen Eschen zu erhalten, indem man die erkrankten Bäume entnimmt, um eine weitergehende Infektion zu verzögern und eine gesunde Verjüngung zu etablieren.“

In den Wäldern des Forstamts Neukirchen hat aber auch der Klimawandel sichtbare und noch nicht sichtbare Spuren hinterlassen. In Folge der großen Hitze und Trockenheit der letzten Sommer sind viele Bäume ganz einfach vertrocknet. Das passierte nicht nur bei jungen Bäumchen, die noch keine tiefreichenden Wurzeln hatten, sondern auch bei großen Bäumen. Besonders die in Hessen weit verbreitete Buche leidet unter dem Wassermangel. „Man sieht den Bäumen auf den ersten Blick nicht immer an, dass sie schon absterben“ so Kaufmann. Er ergänzt: „Wir schauen ganz genau hin. Manchmal sind die Kronen der Bäume noch grün, aber am Stamm platzt die Rinde ab. Das ist kein gutes Zeichen.“

Darüber hinaus bleibt den Forstleuten dann nur, die Bäume zu fällen. Blieben sie stehen, müssten Wege und Wälder für die Erholungssuchenden gesperrt werden, weil der Aufenthalt unter den absterbenden Bäumen einfach zu gefährlich wäre. Doch gerade jetzt zieht es viele Menschen in die Wälder, um einfach mal frische Luft zu schnappen und den Corona-Alltag hinter sich zu lassen.

(di/Forstamt Neukirchen/HessenForst)

Kommunalwahl 2021

Stadtparlament konstituiert sich am 22. April 2021

Wahlen prägen den Ablauf der Sitzung

Die neu gewählten Mitglieder der Homberger Stadtverordnetenversammlung kommen am Donnerstag, dem 22. April 2021, um 19.00 Uhr, in der Stadthalle zu ihrer konstituierenden Sitzung für die Legislaturperiode 2021/26 zusammen.

Kommunalwahl: Bürger entschieden über Zusammensetzung des Parlaments

Dabei ergab die Kommunalwahl mit dem Votum der Bürgerinnen und Bürger am 14. März 2021 für Homberg folgendes Ergebnis:

auf die SPD entfielen 31,17 % der abgegebenen Stimmen,
auf die CDU 28,97 %,
auf die FWG 22,04 %,
auf die Grünen 11,64 % und auf die FDP 6,18 %.

Aufgrund dieses Ergebnisses setzt sich das Homberger Stadtparlament zukünftig mit insgesamt 37 Personen wie folgt zusammen:

12 Stadtverordnete für die SPD,
11 Stadtverordnete für die CDU,
8 Stadtverordnete für die FWG,
4 Stadtverordnete für Die Grünen und
2 Stadtverordnete für die FDP.

Stadtverordnetenversammlung trifft wichtige Entscheidungen

Die Stadtverordnetenversammlung trifft als oberstes Organ alle wichtigen Entscheidungen. Zugleich überwacht sie die Arbeit des Magistrats und damit letztlich auch die der gesamten Verwaltung. Das Gremium besteht aus 37 Stadtverordneten.

Der Ablauf der konstituierenden Sitzung

Der Verlauf der Sitzung wird hauptsächlich von Wahlen geprägt sein. Zur konstituierenden Sitzung lädt gemäß der Hessischen Gemeindeordnung der Bürgermeister ein, der auch die Sitzung mit Begrüßung Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit übernimmt. Dann übernimmt das an Jahren älteste Mitglied der Stadtverordnetenversammlung die Sitzungsleitung und leitet die Wahl der Stadtverordnetenvorsteherin / des Stadtverordnetenvorstehers. Es wird ein Wahlausschuss benannt und die Wahl vollzogen. Danach werden die zwei Stellvertreterinnen / Stellvertreter der Stadtverordnetenvorsteherin / des Stadtverordnetenvorstehers gewählt und eine Schriftführerin / ein Schriftführer und zwei Stellvertreterinnen / Stellvertreter.

Die Tagesordnungspunkte 6 und 7 sehen sodann die Beschlussfassung über die Gültigkeit der Gemeindevahl und der Ortsbeiratswahlen in den Stadtteilen vor. Unter Tagesordnungspunkt 8 und 9 beraten die Stadtverordneten über mögliche Änderungen der Geschäftsordnung für die

Stadtverordnetenversammlung und über mögliche Änderungen der Hauptsatzung der Kreisstadt Homberg (Efze).

Dem folgt die Wahl von Mitgliedern in die durch die Hauptsatzung festgelegten Ausschüsse.

Stadt Homberg (Efze) – Gesamtergebnis – Sitzverteilung
Gemeindevahl 14.03.2021



● CDU 11 Sitze ● FDP 2 Sitze ● FWG 8 Sitze ● GRÜNE 4 Sitze
● SPD 12 Sitze

17.03.2021 09:41 Uhr – votemanager.de

Lediglich die Tagesordnungspunkte 11 bis 14 sind Beratungen und Beschlüssen zu inhaltlichen Themen sowie aktuellen Sachstandsberichten gewidmet.

Unter Punkt 15 und 16 der Tagesordnung werden schließlich die Stadträtinnen und Stadträte gewählt, in ihr Amt eingeführt und verpflichtet. Sie bilden für die Dauer der nächsten fünf Jahre den Magistrat der Kreisstadt Homberg (Efze).

Die Teilnahme der Öffentlichkeit an der Sitzung ist ausschließlich unter Beachtung der aktuellen Vorgaben des Corona-Virus und der geltenden Hygienevorschriften möglich. (di)

Lesen in Homberg



in der Erich Kästner-Schule
Schlesierweg 1, 34576 Homberg (Efze)

Abholtag: nur Montag und Donnerstag

In den Osterferien ist die Stadtbücherei/Mediothek geöffnet. Vom 19. bis 23. April 2021 ist die Stadtbücherei geschlossen.

Die Stadtbücherei/Mediothek Homberg (Efze) ist vorübergehend für den Besucherverkehr nur eingeschränkt geöffnet. Wir bieten einen Abholservice durch unser Fenster an.

Medien aussuchen: <https://webopac.winbiap.de/homberg/index.aspx>
Telefonisch (montags und donnerstags zwischen 9.00 und 13.00 Uhr): (05681) 9386820 oder per E-Mail unter buecherei@homberg-efze.eu
Bitte Abholtermin vereinbaren (den Termin bitte einhalten, um Wartezeiten u.a. beim Abholen zu vermeiden).

Für weitere Fragen sind wir telefonisch oder per E-Mail erreichbar.

Kultur im Rotkäppchenland

Kultur- und Naturlehrpfade

Von Frankenhain nach Treysa auf dem Hugenotten- und Waldenserpfad

Rundweg 12,1 km, Start: Hugenottenplatz, Schwalmstadt-Frankenhain



Ein 12 km langer Rundweg durch Feld, Wald und Wiesen verbindet die Schwalmstädter Stadtteile Frankenhain und Treysa und macht die Spuren der Hugenotten sichtbar. Wunderbare Ausblicke und kulturelle Hinweise machen den Rundwanderweg besonders interessant. Er ist mit dem Wegzeichen des Hugenotten- und Waldenserpfads (blaue Scheibe und grüne Linie auf weißem Grund) gekennzeichnet. Der Hugenotten- und Geschichtsverein Frankenhain hat an den bedeutenden Orten Informationstafeln installiert.

Der Hugenotten- und Waldenserpfad ist ein europäischer Kulturwanderweg, der

den historischen Fluchtweg der französischen Protestanten von Südfrankreich über Genf nach Baden-Württemberg und weiter durch Hessen bis Bad Karlshafen zeigt. Die Orte Frankenhain und Treysa haben einen direkten Bezug zu den Hugenotten und sind durch eine Wegschleife an den „Hugenotten- und Waldenserpfad“ angebunden. Der Rundweg führt größtenteils über diese Wegschleife.

Frankenhain wurde 1701 von Hugenotten gegründet. Landgraf Karl teilte den französischen Glaubensflüchtlingen das karge Land auf einem Höhenrücken oberhalb des Schwalmtals zu. Entgegen der Schwälmer

Eine Wanderung durch die erwachende Natur ist gerade im Frühling ein besonderer Genuss. Das Naturerlebnis wird auf Kultur- und Naturlehrpfaden außerdem verbunden mit Informationen über unsere Kulturlandschaft, über Bodendenkmäler oder historische Gebäude. Wir stellen Ihnen an dieser Stelle zahlreiche gut ausgeschilderte Wanderwege mit entsprechenden Infotafeln vor. Nähere Infos und GPX-Daten zum Download auf www.rotkaeppchenland.de. Viel Spaß beim Wandern und Entdecken!

Tradition wurde Frankenhain als Straßendorf angelegt, bei dem auf einer Seite der Dorfstraße die Wohnhäuser, auf der anderen Ställe und Scheunen stehen. Die Kirche mit einem barocken Zwiebeltürmchen wurde nicht mittig, sondern am unteren Ende der Straße erbaut. Heute steht Frankenhain wegen dieser Besonderheiten als Gesamtanlage unter Denkmalschutz. Auch die Vorfahren der Märchenträgerin Dorothea Viehmann waren Hugenotten und lebten in Frankenhain. Dorothea Viehmann wuchs in der Knallhütte, einer Postkutschenstation bei Kassel, auf und gab die Geschichten, die sie dort hörte, an die Brüder Grimm weiter. Bevor die Hugenottensiedlung Frankenhain gegründet wurde, wurden französische Flüchtlingsfamilien in Treysa angesiedelt. Im ehemaligen Dominikanerkloster haben die Zuwanderer eine Wolltuchmanufaktur gegründet. Der aus einer hugenottischen Familie stammende Gemeindepfarrer der Stadt Treysa, Franz von Roques, gründete 1864 das Kurhessische Diakonissenhaus, das 1893 den Namen „Hephata“ („Öffne dich“) erhielt. Heute ist das Hessische Diakoniezentrum Hephata in den Bereichen Behinderten-, Jugend-, Sucht- und Altenhilfe tätig. Dazu gehört auch eine Neurologische Klinik und die Akademie für soziale Berufe.

Foto: S. Roth-Happel.